

Erscheint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 tr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Halbjahr 48 kr.
Vierteljahr 24 kr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 kr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Nro. 91.

19. August 1854.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch,
Revier Kaisersbach.
Holz-Verkauf.

Am
Freitag den 25. d. Mts.,
Früh 10 Uhr,

werden zu Kirchenkirnberg im
Gasthaus zur Krone in nachbe-
nannten
Staats-
Waldun-
gen unter
den bekannten Bedingungen ver-
kauft.



Im Staatswald Weidenhöfer-
Wald: tannen Sägholz 27
Stück, 16' lang, 10—15"
mittleren Durchmesser, tan-
nene Scheiter 1 1/2 Klstr., ditto
Prügel 27 1/2 Klstr., ditto
Rinde 3/4 Klstr.

Im Staatswald Bruch, Abth. 4,
tannen Sägholz 62 Stück,
16—48' lang, 12—21" mittl.
Durchmesser, buchene Prügel
1 1/2 Klstr., tannene Prügel
16 1/2 Klstr., ditto Rinde 1 1/2
Klstr., weiches Abfallholz 3 3/4
Klstr., weiches Stockholz 18 1/2
Klstr.

Im Staatswald Bruch, Abth. 3,
tannen Sägholz 8 Stück, 16'
lang, 10—14" mittl. Durchm.,
tannene Prügel 12 1/2 Klstr.,
ditto Rinden 1/4 Klstr., wei-
ches Abfallholz 2 3/4 Klstr.,
Abth. 3b, weiches Stockholz
114 3/4 Klstr.

Im Staatswald Bruch, Abth. 2,
buchene Scheiter 1/4 Klstr.,
ditto Prügel 1/4 Klstr.

Im Staatswald Rothenbühl,
tannene Scheiter 3/4 Klstr.,
ditto Prügel 3 Klstr.

Im Staatswald Oberhengstberg,
tannene Scheiter 1/4 Klstr.

Im Staatswald Unterhengstberg,
tannene Prügel 2/4 Klstr.

Im Staatswald Brandschlag,
1 Stück buchen, 2 St. tan-
nene Säglöße, 20—32' lang,
12—18" mittl. Durchm., bu-
chene Scheiter 2/4 Klstr., ditto
Prügel 2/4 Klstr., tannene
Scheiter 8 3/4 Klstr., tannene
Prügel 4 1/2 Klstr., weiches
Abfallholz 1 1/2 Klstr.

Im Staatswald Moosbach,
tannene Scheiter 2 Klstr.,
weiches Abfallholz 2/4 Klstr.

Im Staatswald Häuptles, Ab-
theil. 1, tannene Scheiter 2 1/2

Klstr., ditto Prügel 1 1/2 Kl.
Im Staatswald Spielwald, Ab-
theil. 1, tannen Sägholz 4
Stück, 16—48' lang, 11—18"
mittl. Durchm., tannen Prü-
gel 2 1/4 Klstr.

Im Staatswald Großkronwald,
Abthl. 1, tannen Scheiter 2 1/2
Klstr., ditto Prügel 1/4 Klstr.,
weiches Abfallholz 3/4 Klstr.

Im Staatswald Spielwald, Ab-
theil. 3, tannen Sägholz, 2
Stück, 32' lang, 12" mittl.
Durchm., tannen Prügel 7
Klaster.

Zum wiederholten Verkauf kom-
men

im Staatswald Bruch, Abth. 4,
16 Stück Buchen 12—28'
lang, 12—21" mittl. Durchm.

Die Kaufsliebhaber, welche das
dem Verkauf ausgelegte Holz vor-
her beschlagnahmen wollen, werden ein-
geladen, sich

Früh 7 Uhr
bei der Försters-Wohnung in Kai-
sersbach einzufinden.

Die Schultheißenämter werden
um rechtzeitige Bekanntmachung
von Amtswegen ersucht.

Lorch den 14. August 1854.
K. Forstamt.

Affist. Steck, g. St.

Revier Blüderhausen.
Holz-Verkauf.

Montag den 21. d. Mts.
aus den Staats-Waldungen obere

und un-
tere Rems-
thalde,
Schlirpen,

Kirnbach, Pulswald u. c.:

14 tannen Sägholzstämmen, 9
Klaster hartes, 106 Klaster
weiches Brennholz und 150
Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr
in Waldhausen.

Schorndorf
den 16. August 1854.
K. Forstamt.

Gschwend.

Gläubiger-Ausruf.

Alle Diejenigen, welche an
Gottfried Wengert, Tagelöhner
von Burren aus irgend einem
Grunde eine nicht mit Unterpfän-
dern gedeckte Forderung zu machen
haben, werden hiemit aufgefordert,
solche binnen

8 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle an-
zumelden, widrigenfalls sie bei der
Vereinigung des Wengert'schen
Schuldenwesens keine Berücksichti-
gung finden könnten.

K. Amtsnotariat.
Majer.

G m ü n d.

Wohnhaus-Verkauf.

In der Gantmasse des Sattlers
Matth. Krauß von hier, kommt am
Dienstag den 12. Sept. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

der dritte Theil an einem zwei-
stöckigen Wohnhaus auf
dem kalten Markt, neben
Johann Storr, Bäcker, und
dem gem. Weg.

im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf. Der Verkauf des zwei-
stöckigen Wohnhauses in der Ka-
puziner-Gasse neben Goldarbeiter
F. Untersee unterbleibt höherer An-
ordnung gemäß.

Den 18. August 1854.
Gemeinderath.

A. A. Rathschreiber
Bichler.

G m ü n d.

Wohnhaus-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung
wird dem Tagelöhner Johannes
Weber dahier

ein zweistöckiges halbes Wohn-
haus mit Hofraum in der
Ledergasse hinter Maurer
Dehle nebst 9 Ruthen Ge-
müsegarten dabei

Ger. Anschlag —: 300 fl.
B. B. A. —: 200 fl.

Samstag den 16. September,
Vormittags 11 Uhr,
zum **zweitenmale** im öffentli-
chen Aufstreich zum Verkauf ge-
bracht.

Den 18. August 1854.
Gemeinderath.

A. A. Rathschreiber
Bichler.

G m ü n d.

Den Fuhrleuten, die Holz vom
Schrannentau und Neckbergerbuch
beizuführen beabsichtigen, wird hier-
mit die Nachricht gegeben, daß der
Fuhrlohn per Klaster auf
3 fl. 30 kr. erhöht ist.

Den 17. August 1854.
Stadt-Pflege.

Sahn.

G m ü n d.

Verkauf von Hardtstücken.

In Folge stiftungs-räthlichen
Auftrags wird mit verschiedenen
Güterstücken vom Hardt ein Ver-
kaufs-Versuch am

Montag den 21. August,
Nachmittags 3 Uhr,
vorgenommen werden.

Zusammenkunft bei dem Gut
der Frau Pfauwirth Huttel-
maier.

Den 15. August 1854.
Hospitalverwaltung.
Kraus.

Strasdorf,
Oberamts Gmünd.

Schafwaide-Verleihung.

Donnerstag den 24. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathhaus
die Som-
merschaf-
waide von
Ambrosi

1855 bis Martini 1855 verpachtet,
Wenn sich Liebhaber zeigen.
wird zu gleicher Zeit die Winter-
schafwaide von Martini 1854
bis Ambrosi 1855 verpachtet wer-
den.

Zu diesen Verpachtungen wer-
den unbekannte Liebhaber mit Prä-
dikal- und Vermögens-Zeugnissen
eingeladen.

Den 14. August 1854.
Gemeinderath.

Oberbettringen. Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantmasse des Johann
Baptist Seiz, Wagner von hier,
wird am
Freitag den 25. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem
Rathhause
zum Ver-
kauf gebracht.

Gebäude:
Ein Wohnhaus und Scheuer,
1 1/2 stockigt, unter einem Dach
beim Schul- und Rathhaus,
mit gewölbtem Keller.

Gärten:
14,4 Rthn. Gemüsegarten beim
Haus.

Acker:
1/2 Mrgn. 20,6 Rthn. in He-
feldler.

Wiesen:
 1/2 Mrgn. 17,0 Rthn. in Schaf-
 nigel.
 Hiezu werden Kaufsliebhaber
 eingeladen.
 Den 16. August 1854.
 Schultheißen-Amt.
 A. B. Knödler.

Brend,
 Stabs Pfahlbrunn.
Geld auszuleihen.
 Gegen ganz gute Güter-Versi-
 cherung können bei dem
 Unterzeichneten sogleich auf
 drei Posten folgende Pfleg-
 schaft-Gelder erhoben werden:
220 fl., 166 fl. und
88 fl.
 Pfleger:
 Jakob Hinderer.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.
† Dankeagung.
 Für die so sehr zahlreiche Be-
 gleitung zur Ruhestätte der irdi-
 schen Hülle unsers
 so schnell dahin-
 geschiedenen innigst-
 geliebten Gatten
 und Vaters Franz
 Xaver Deibele,
 sagen wir allen
 Verwandten,
 Freunden und
 Bekannten, sowie
 den verehrten
 Herrn Musikern für das am Grabe
 zu seiner Ehre gebrachte Quartett
 unsern innigsten Dank.
 Den 16. August 1854.
 Die tieftrauernde Gattin
 nebst ihren vier Söhnen und
 einer Tochter.

G m ü n d.
 Eine **Simbeer-Presse** zum
 Preise von 1 fl. 12 kr. ist dem
 Verkaufer übergeben
 der Redaktion.

G m ü n d.
Milch-Verkauf,
 reingehalten, süß oder sauer
 bei
 Franziska Rodi,
 Ehefrau des Gerichtsbeisizers
Rodi.

G m ü n d.
 Bei Unterzeichnetem ist von
 heute an und fortwährend
neues saures Filderkraut
 zu haben.
 Wieser, Bäcker.

W e l z h e i m.
Fabrik-Auktion.
 Am nächsten
 Montag den 21. d. Mis.,
 von Morgens 9 Uhr an,
 halte ich gegen baare Bezahlung
 eine
 Fabrik-
 Auktion
 durch alle
 Rubriken ab. Sämmtliche vor-
 kommenden Gegenstände, welche
 erst vor einigen Jahren neu an-
 geschafft wurden, sind noch wie neu.
 Posthalter Jöhr laut.

W e l z h e i m.
 Wer noch eine **Forderung**
 an mich zu machen hat, möchte
 solche vor meiner Abreise mir an-
 geben.
 ref. Posthalter Jöhr laut.

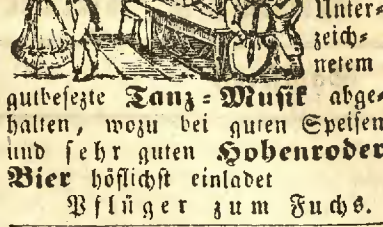
G m ü n d.
 Ein sehr angenehmes **Logis**
 ist bis Martini zu vermieten.
 Wo? sagt
 die Redaktion.

W e l z h e i m.
Empfehlung.
 Der Unterzeichnete empfiehlt sich
 während seines derzeitigen Ausen-
 taltens hier dem heftigen und aus-
 wärtigen Publikum zu **Ferti-**
gung von photographi-
schon Portraits und garan-
 tirt sowohl für die gelungenste
 Ähnlichkeit, als für Schönheit
 und Güte in Ausfertigung derselben.
 Bei dem billigsten Preise von
 2 fl. 42 kr. bis 3 fl. 30 kr. für
 das einzelne Bild glaubt derselbe
 allen Wünschen der Lusttragenden
 zu entsprechen.

Ganzen Familien oder überhaupt
 mehreren Personen kann der Preis
 noch billiger gestellt werden.
 Bei Abnahme jeder weiteren
 Copie vom Glase wird 1 fl. per
 Exemplar berechnet.
 Die Sitzung dauert 5 Minuten
 und kann bei jeder Witterung vor-
 genommen werden.
 Den 15. August 1854.
 Adolph Weiland,
 Maler und Photograph.

M a l e n.
Geschäfts-Empfehlung.
 Durch die bedeutende Umände-
 rung meiner Mahlmühle und beste
 Einrichtung nach neuester Art mit
 4 Mahl- und 1 Gerbgang bin ich
 in den Stand gesetzt, auch bei
 einem ganz geringen Wasserstande
 jeden Tag ein sehr bedeutendes
 Quantum Früchte zu mahlen und
 Mehl von jeder Gattung zu liefern.
 Ich lade daher die verehrl. Bäcker-
 meister auch des Oberamts Gmünd
 zum Gebrauch meiner Mühle ein
 unter Zusicherung der promptesten
 und pünktlichsten Bedienung.
 Heuchel,
 Obermüller.

Herlikofen.
Tanz-Musik.
 Morgenden Sonntag
 wird bei
 Unter-
 zeich-
 netem
 gutbesetzte **Tanz-Musik** abge-
 halten, wozu bei guten Speisen
 und sehr guten **Hobeneroder**
Bier höflichst einladet
 Pflüger zum Fuchs.



O b e r b e t t r i n g e n.
Tanz-Musik.
 Morgenden Sonntag
 wird bei
 Unter-
 zeich-
 netem
 gutbesetzte **Tanz-Musik** abge-
 halten, wozu höflichst einladet
 Bader zum Hirsch.



G m ü n d.
 Es werden auf eine Güter-Versi-
 cherung, geringsten Anschlags von
 431 fl. — 200 fl. aufzunehmen
 gesucht. Es würde auch, nach
 Verlangen, ein Bürge hiefür noch
 eintreten. Näheres bei
 die Redaktion.

G m ü n d.
 Es werden **1275 fl.** aufzu-
 nehmen gesucht — wofür eine gute
 Versicherung von 3415 fl. geleistet
 werden kann. Näheres bei
 der Redaktion.

G m ü n d.
 Auf eine Versicherung von 7090 fl.
 werden 3500 fl. aufzunehmen ge-
 sucht. Einsichtnahme des Infor-
 mationshefts bei
 der Redaktion.

**Beförderung von Auswanderern nach
 Nord- und Süd-Amerika und Australien**

auf Dampf- Post- und Dreimaster-Schiffen erster Klasse,
 sowie in das Innere der vereinigten Staaten von Nord-Amerika, per Eisenbahn und Dampfschiffe.
 Gesellschaften begleitet Unterzeichneter von **Hall und Heilbronn** persönlich bis Havre. Zeugnisse, worin sich die
 Ausgewanderten auf's Günstigste aussprechen, liegen zur Einsicht bereit.

Der concessionirte Agent:
Jr Schwend, Buchdrucker
in Schwäbisch Hall.

Nähere Auskunft ertheilen: pens. Gerichts-Notar **Kagner** in Gmünd und Schultheiß und Verwaltungs-Aktuar
Mayr in Spraitbach.

**Befugung des Finanzministeriums, betreffend die
 Verpackung von Geldsendungen in Briefen und
 Paketen in Papierumschlag.**

Zur Vermeidung von Verlusten an Geldsendungen in Briefen
 und Paketen mit Papierumschlag, welche in neuerer Zeit meistens
 in Folge mangelhafter Verpackung während des Transportes auf
 der Post entstanden sind, werden unter Hinweisung auf §. 19 der
 Transportordnung für den Postverkehr im Inland vom 22. August
 1851 (Reg.-Bl. S. 224—225) für die Verpackung solcher Sen-
 dungen folgende nähere Vorschriften gegeben:
 1) Die in Briefen zu versendenden einzelnen Geldstücke

(Silber oder Gold) dürfen nicht bloß in den Brief hineingelegt,
 sondern müssen in Papier besonders eingewickelt werden, welches
 inwendig an den Brief fest anzukleben ist. Ebenso sind Papiergeld,
 auf den Inhaber lautende Obligationen, Zinscoupons etc. jedesmal
 mit besonderem an den Brief oder das äußere Kouvert anzukleben-
 den Papierumschlag zu versehen.
 2) Die Kouvert (Kreuzkouvert) zu Briefen mit Geld oder
 Geldeswerth dürfen nicht aus dünnem Papier bestehen, sondern es
 ist dazu stets starkes, gut geleimtes Papier zu verwenden. Zur
 Umhüllung von auf größere Entfernungen bestimmten Geldbriefen
 sind die in neuerer Zeit im Handel vorkommenden Linnenkouvert
 zu empfehlen. Geldsendungen nach Frankreich, Belgien, Holland,

Rußland, Italien und überhaupt in das ferne Ausland müssen ohne Ausnahme in Leinen oder Wachseleinwand verpackt sein.

3) Zur Verpackung von Geldpaketen in Papier, so weit diese Verpackungsweise überhaupt gestattet ist, muß starkes, gut geleimtes Packpapier gebraucht werden. Mürbes oder sprödes, aus Stroh oder Holz verfertigtes Packpapier ist hingegen zu diesem Zweck ganz zu verwerfen.

Das Packpapier muß eine mindestens dreifache Lage um die Geldpakete bilden, welche mit starkem Bindfaden sowohl in's Kreuz, als auch in die Quere zu umschütren und zu versiegeln sind.

Uebrigens muß in solchen mit Papier umhüllten Geldpaketen das bare Geld in Rollen verpackt sein. Diese Vorschrift für die Verpackung erstreckt sich auch auf solche Pakete, welche außer Geld noch andere Sachen, z. B. Schriften oder Waaren enthalten, insofern nicht dergleichen Pakete wegen ihres Umfangs oder der Beschaffenheit der beigegebenen Waaren in Leinen, Wachseleinwand, Kisten u. s. w. verpackt sein müssen.

4) Geldsendungen in Briefen oder Paketen, welche nicht auf die vorgeschriebene Art verpackt zur Aufgabe kommen, haben die Poststellen nicht anzunehmen, sondern zur besseren Verpackung zurückzugeben.

Stuttgart, den 20. Juli 1854.

Knapp.

W ü r t t e m b e r g.

Vom Bodensee, 10. August, schreibt die D. Volksh.: Gestern fanden sich in Warthausen bei Biberach auf eine Einladung des Redacteurs des D. Volksblatts Dr. Rieß, ungefähr 20 Männer zusammen, um sich darüber zu besprechen, welche Stellung gegenüber der großen österreichischen Anleihe für uns oberschwäbische Legitimisten einzunehmen sei. Zu dem instinkartigen Glauben unserer Volksmasse, daß mit Oesterreich das ganze übrige Deutschland steige und sinke, bekennen wir uns unbedingt, weil die Erfahrung ihn bestätigt und die gesunde Vernunft es lehrt, daß ein Körper unmöglich stark sein könne, wenn das wichtigste Glied desselben geschwächt ist. Auch darüber herrschte unter den Anwesenden nur eine Stimme, daß die folgerichtige Fortsetzung der österreichischen Politik in der orientalischen Frage nicht nur die Zukunft Oesterreichs, sondern die von ganz Deutschland verbürge. Denn nach unserer Ueberzeugung ist der russische Angriff auf die Türkei nicht durch Englands Ränke oder französischen Ehrgeiz herbeigeführt, sondern ein wohl überlegter Schlag, der die Türkei aus den Fugen treiben sollte; damit wäre Rußland Herr am schwarzen Meere und würde nun mit Uebermacht auf Oesterreich und Deutschland lasten, so daß alle geistige und materielle Entwicklung erdrückt würde. Welche Schwach überdieß für den deutschen Namen, wenn Rußland, Frankreich und England über Europa und Asien schalten sollten, ohne daß Deutschland einschritte; wenn es sitzend von Milliarden kostenden Uniformen ruhig zusähe, wie die alte Welt vertheilt wird! Deswegen sehen wir in dem bisherigen Gange der österreichischen Politik die Wahrung der deutschen Ehre eben so sehr als der deutschen Interessen, und in seinem thatkräftigen Eingreifen erblicken wir das Mittel, welches die Versumpfung der öffentlichen Meinung in Deutschland verhindert; jene Versumpfung, aus der 1848 die schlagenden Wetter emporstiegen, die wir wenigstens nicht vergessen haben, wie wir uns nicht für den ausgestandenen Schrecken durch Verhöhnung der gefallenen Revolutionäre trösten. Wir zweifeln nicht im mindesten daran, daß, wenn Oesterreich vorangeht, das andere Deutschland ihm folgen werde, denn seine Politik in der orientalischen Frage ist die nationale: das Gelingen der großen Anleihe aber ist die Entfernung des Hemmschubs, der Oesterreich so nachtheilig war und dem übrigen Deutschland alles eher als Nutzen brachte. Der Erfolg der Anleihe ist jedenfalls gesichert; dessenungeachtet fand es die in Warthausen vereinigte Gesellschaft nicht überflüssig, ihre Sympathien für eine nationale und darum allein conservative Politik thatsächlich kund zu geben, und zeichnete beinahe 50,000 fl., obwohl vielleicht kein einziger der Subscribenten über ein Jahreseinkommen von 2000 fl. verfügen kann. Sie wollten damit ein Beispiel geben und bedauerten nur, daß die Betreibung dieser Angelegenheit nicht 14 Tage früher zu Händen genommen wurde, was sie jedenfalls fruchtbarer gemacht hätte. Findet jedoch Jemand die gezeichnete Summe lächerlich klein, so versichern wir denselben, 1) daß frühere Zeichnungen nicht beigerechnet sind und daß manche Gesinnungsgenossen ihr Schärfelein nachtragen; 2) daß die Zeichnungen unserer größeren Capitalisten und Gewerbetheute sehr respectabel klingen werden; jedenfalls wird man uns nicht bestreiten wollen, daß Phrasen nicht das wohlfeile Opfer sind, das bei uns eben dem politischen Glauben dargebracht wird.

Ulm, 14. August (D. V.). Die Sympathie für Oesterreich, welche auf dem Interesse unseres Handels, unserer Fabrikindustrie und vorzugsweise unserer Schifffahrt beruht, hat sich auch bei Gelegenheit des neuen österreichischen Nationalanlehens bewährt, indem die Donauschiffahrtsaffecuranz-Gesellschaft heute durch einstimmigen Beschluß der dazu berufenen außerordentlichen Generalversammlung beschlossen hat, aus ihrem noch nicht großen Reserve-Fonds 10,000 fl. C. M. dafür zu zeichnen. Dabei haben Einzelne aus dem Handelsstand ihre Betheiligung noch erklärt, um auch von hier aus das Seinige zu Hebung der Geldmißstände in Oesterreich und zu Beförderung des Handelsverkehrs mit dem Kaiserstaate beizutragen. Wäre nicht die Zeit zur Wirksamkeit in weiteren Kreisen, die mehr der Aufklärung bedürfen, zu kurz zugemessen, so wären größere Ziffern zu erlangen gewesen.

Zwischen Oesterreich, Frankreich und England wurden Verhandlungen angeknüpft wegen Anschluß Oesterreichs zu der Allianz Frankreichs, Englands und der Türkei laut Artikel 4 des Vertrages, durch welchen derselbe offen gehalten wird für die Unterzeichnung der übrigen europäischen Mächte. Im Laufe der Verhandlungen nun hat Oesterreich Fragen gestellt, die bezwecken, über die Bedingungen des künftigen Friedensschlusses ein Einverständnis zu erzielen, und es haben sonach die Westmächte über jene Punkte Eröffnungen gemacht, deren Erfüllung oder Genehmigung den Friedensschluß herbeiführen könnten. Als solche nennt man: 1) Aufhebung des Protektorats Rußlands über die Fürstenthümer; 2) Unabhängigkeitserklärung der griechischen Kirche in der Türkei; 3) Oeffnung der Donaulinie für den freien Verkehr; 4) Gründung eines Freihafens im schwarzen Meer und 5) Revision der türkisch-russischen Verträge. Diese Punkte bilden auch die Garantien, welche die Westmächte fordern, um die Wiederkehr neuerer Verwicklungen für die Folge zu verhindern. Oesterreich hat sich bereits durch Notentausch verbindlich gemacht, in keine Unterhandlungen mit Rußland mehr einzutreten, bis diese Garantien erwirkt sind, und erklärt, daß es von Rußland dieselben Bürgschaften verlange und dieselben Ansichten verfolge, wie die Westmächte. Nun haben wir zu erwarten, ob der Kaiser von Oesterreich die Heere, welche er gerücket, in aktive Bewegung setzen wird, um durch Waffengewalt, wenn es nicht durch Unterhandlungen möglich ist, jene Bürgschaften zu erlangen, welche England und Frankreich für wirklich nothwendig erachten und die, wie ich vertraue, Deutschlands Mächte ebenfalls von Rußland fordern werden.

Wien, 12. Die M. M. Z. schreibt: „Aus den officiellen Mittheilungen unserer hiesigen Zeitungen werden Sie die riesigen Fortschritte ersehen haben, welche unser Nationalanlehen im ganzen Kaiserreiche macht. Allein nicht nur innerhalb der Grenzen Oesterreichs, sondern auch im Auslande, in England, Frankreich, in den Niederlanden u. s. w. sind enorme Summen gezeichnet worden, und Deutschland theilhaftig sich nicht minder lebhaft. Namentlich in letzterem gewinnt die Ueberzeugung immer mehr die Oberhand, von welcher unermeßlicher Wichtigkeit es für die so sehr angestrebte Zollvereinigung zwischen Deutschland und Oesterreich ist, daß die österreichischen Geldverhältnisse endlich auf einen festen dauernden Fuß gebracht werden, denn ohne diese Regelung ist ein großer, umfassender und ergiebiger Handel zwischen Deutschland und Oesterreich eine Unmöglichkeit. Im Ganzen sind Oesterreich jetzt schon über 400 Millionen gezeichnet.“

Unter der den Zeichnungen auf das Nationalanlehen in Wien am 11. l. M. steht an der Spitze Sr. Hoheit August Prinz von Coburg-Gotha, Herzog zu Sachsen mit 500,000 fl. — Die Betheiligung der Mitglieder der Innungen und sonstigen gewerblichen Vereine in Wien an dem Nationalanlehen ist eine sehr lebhafte und ausgiebige. So hat sich der Wiener bürgerliche Handelsstand mit 2,778,010 fl., das Apotheker-Gremium 115,400 fl., das Mittel der hiesigen bürgerl. Kaffeefeder 193,550 fl., die Dienerschaft derselben 59,590 fl., das Mittel der bürgerl. Weinwirthe 329,485 fl., das Mittel der bürgerl. Bierwirthe 126,640 fl., die Dienerschaft derselben 5,150 fl., das Mittel der bürgerl. Bäcker 209,000 fl. und das Mittel der bürgerl. Schlosser 103,030 fl. theilhaftig.

Wien, den 9. August. Das von Wien direkt nach Giurvero abgegangene Dampfboot hat sein Ziel ohne Anstand erreicht. Der Verkehr zwischen Bucharest und Giurvero gestaltet sich seit dem Abmarsche der Russen sehr lebhaft. Kaufleute aus Bucharest sind in Wien eingetroffen, die großartige Bestellungen für Waaren verschiedener Art machen. Der Bedarf ist dort ungeheuer groß.

Wien, 14. Aug. (N. Allg. Z.) Der Einmarsch der österreichischen Truppen in die Donaufürstenthümer wird, allem Anschein nach, zwischen dem 20. und 24. d. Mts. erfolgen. Der Tag des Einrückens ist, wie verlautet, noch nicht festgesetzt; man scheint hier Werth darauf zu legen, daß den Russen bei ihrem Rückzug aus den Fürstenthümern in keiner Weise Verlegenheiten bereitet werden, und diese Rücksicht dürfte wohl die maßgebende, wo nicht die einzige Ursache gewesen sein warum sich das k. k. Cabinet entschlossen hat den Einmarsch auf einige Tage zu verschieben. Nach hier eingelaufenen glaubwürdigen Berichten aus Cernowitz ist indessen gegründete Aussicht vorhanden, daß der Rückzug der Russen, welcher aus der Moldau und Walachei ohne Unterbrechung in größter Ordnung und bester Regelmäßigkeit fortgesetzt wird, mit Beginn des letzten Drittels dieses Monats vollendet sein werde. — Nach der Convention vom 14. Juni hat die Besetzung der Fürstenthümer durch die k. k. Truppen den doppelten Zweck: die Integrität der hohen Pforte dauernd sicher zu stellen und das Land der anarchischen Bestrebungen zu schützen, welche dort bei der zeitweiligen Abwesenheit der höchsten Autoritäten und der Lähmung der obrigkeitlichen Macht leicht in einer die diesseitigen u. jenseitigen Interessen gefährdenden Weise Wurzel schlagen könnten.

Telegraphische Berichte.

Triest, 16. Aug. (Vorm. 10 Uhr 40 Min., Augsburg Nachts 10 Uhr 52 Min. Trapezunt, 30. Naib Effendi conferirte mit den Ministern über die Angriffsmaßregeln gegen Anapa und Novorossysk. Das Gerücht geht von Unterhandlungen mit der Pforte über Tscherkessiens Unabhängigkeit, wobei dieses zu einem freien Fürstenthum unter Schamyl erhoben werden soll; dann würden die Tscherkessen 50,000 Streiter stellen. 43,000 Türken mit 104 Kanonen stehen in Hadshi Belikroy, 30,000 Russen mit 80 Kanonen zwei Stunden weiter mit bedeutend stärkerer Cavallerie als die türkische. Die Türken bleiben defensiv.

Wien, 15. August (D. B.). Der Statthalter von Oberösterreich, Eduard Bach, ein Bruder des Ministers, ist von der hiesigen Regierung zum Civilcommissär der Moldau und Walachei ernannt worden. F. J. W. Frhr. v. Hef ist nach Krakau zur Armee abgegangen. Die Besetzung der Donaufürstenthümer steht bevor.

Kopenhagen, 16. Aug. (Abends 6 U. 14 M. Ansburg 7 U.) Von Bomarsund vom 15. Aug. wird gemeldet: Der stärkste Thurm wurde nach einigen Stunden Widerstand von den Franzosen genommen. Sturmleitern sind bereit zum heute angeordneten Sturm. Die russischen Behörden, von den Bauern verrathen, haben die Alandinseln verlassen.

Stockholm, Mittwoch 16. Aug. Der franz. General Baraguay d'Hilliers hat die Befreiung Alands von den Russen in den dortigen Kirchen proklamirt. Der größte Theil Bomarsunds ist eingenommen. — Bei der Landung waren die Franzosen kaum zu halten, ein jeder wollte mit — und mit Gesang und Hurrah giengen sie darauf. Es heißt hier unter den Officieren, daß, wenn sie hier fertig wären, nach Helsingfors sollen.

Konstantinopel, 7. August. Unternehmung auf die Krimm, sodann später Angriff sez. und landwärts auf Sebastopol, gilt als unzweifelhaft. Gegen 60,000 Mann sollen möglichst rasch ausgeschifft werden. — Schamyl verlangt Nevers gegen jeden Hoheitsanspruch der Pforte und Schutz- und Trugbündnis gegen Rußland.

Paris, 14. Aug. (N. Allg. Z.) Die französische Fregatte „Bauban“, welche, nachdem sie einen Theil der letzten von Dier Pascha gesandten Verstärkungen nach Batum gebracht, die mingrelischen, georgischen und tscherkessischen Küsten besucht hatte, hat einige der bedeutendsten tscherkessischen Häuptlinge mit nach Barna gebracht. Sie sind bei dem Marschall St. Arnaud abgestiegen, und von ihm ausgezeichnet aufgenommen worden. Diese Häuptlinge dienen unter den Befehlen Schamyls, und versichern, daß wenn die verbündeten Generale es wünschen, sie im Stande sind das ganze Land zum Aufstand zu bringen und 80,000 Kämpfer gegen die Russen ins Feld zu stellen. Der Marschall hat schon mehrere Unterredungen mit ihnen gehabt, und man darf glauben, daß ihre Anerbietungen angenommen werden. Nachschrift: Zwischen Schamyl und der Pforte ist ein Schutz- und Trugbündnis abgeschlossen und am 4. Aug. von Seite der Pforte durch Emir Pascha und von Seiten Schamyls durch dessen Neffen Namir Apa, in Barna unterzeichnet worden.

Paris, 14. August (Sts. Anz.). Die Landung der Expedition-Armee gegen Sebastopol (deren Einschiffung ich zu früh meldete, weil sie in der That schon gegen Ende Juli beginnen sollte und verzögert worden ist) wird, wie ich aus sehr guter Quelle vernehme, an einem auf den Refugioscirkungsfahrten an der Küste der Krimm entdeckten, vollkommen günstigen Punkte, zwei bis drei Stunden weit von der Festung selbst stattfindend, die Belagerung also sogleich ihren Anfang nehmen.

London, 14. Aug. (N. Allg. Z.) Contre-Admiral Stopfort, den einige als den anserkorenen Nachfolger von Admiral Dundas, bezeichnen, ist auf dem „Harbinger“ vergangenen Freitag nach dem schwarzen Meer abgesetzt. Das genannte Schiff hatte 100,000 Pfd. St. baar an Bord.

Die eigentliche Hilfe, welche die Engländer den Türken leisten, kommt erst jetzt; John Bull greift nämlich in die Tasche und leiht dem Halbmond fünf Millionen Pfund (60 Million. fl.), freilich mit Rabätschen und Procentchen. Nun die Türken Geld haben, wird es jetzt noch um so tapferer gehen!

Schweiz. Chur, 14. Aug. (N. Allg. Z.) Die Bären sind heuer ungemein üppig. Sie bringen Drillinge zur Welt, lassen sich zu viert in der Nähe von Dörfern blicken, und sich das Schaffleisch trefflich schmecken. So in Puschlav, im Münsterthal und im Engadin. Dieser Tage hat einer auch im Prättigau eine Gastrolle gegeben und in zwei Nächten (sie treten nur bei Nacht in ihren Rollen auf) 30 Schafe zerrissen. Gestressen hat er meist nur die Ohren und die Euter. Zum Glück weiß die Geschichte kein Beispiel, daß ein Bär, ungereizt einem Menschen etwas zu leid gethan hätte. Es sind im Ganzen friedfertige Thiere, nur sollten sie nicht eine gar so delicate Zunge haben, nicht gar so hohe Gagen fordern.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Morgenden Sonntag spielt die Musik der R. Fuß-Artillerie bei günstiger im Maier'schen Garten.

Anfang 3 1/2 Uhr. — Entrée für Herren à 6 fr., für Damen à 3 fr. Stabtrompeter Schmid.

G m ü n d. — Ergebniß des Fruchtmarktes am 16. August 1854.

Getreide- Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammts- Betrag.		Heutiger Verlauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger per Schfl. per Schfl.			
	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	fl.	tr.	fl.	fr.	fl.	tr.	fl.	fr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Kernen . . .	—	—	64	7	64	7	59	7	5	—	17	36	16	40	14	24	998	59	—	—	8	5
Waizen . . .	—	—	11	—	11	—	11	—	—	—	17	36	17	4	16	48	188	48	—	—	9	12
Roggen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	—	—	19	2	19	2	19	2	—	—	10	40	10	—	9	20	194	48	—	—	1	12
Haber . . .	—	—	5	—	5	—	5	—	—	—	6	24	6	16	6	—	31	36	—	—	2	16
Erbfen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbonen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . .	—	—	100	1	100	1	95	1	5	—	—	—	—	—	—	—	1443	11	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Scheffel Kernen: Schwere 288, 280, 268 zusammen 836 Pfd. Durchschnittsgewicht — 278 2/3 Pfd. —